

Kaleidoskop

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **72 (1977)**

Heft 2-de: **Die Stunde der Wahrheit**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Leser meint

Stimmen zum neuen Heft

shs. Die Neukonzipierung unserer Mitgliederzeitschrift hat Anklang gefunden. Das stärkt uns im Willen, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzufahren. Die *blaue Farbe* – sie wurde vereinzelt bedauert – ist dabei nicht als Dauerlösung gedacht. Aus bibliothekarischen Gründen wird die Farbe nämlich von Jahr zu Jahr wechseln. Hier nun eine Auswahl aus den zahlreichen Leserreaktionen:

«Zum neuen Heft gratuliere ich Ihnen. Es ist ein wahres Vergnügen, darin zu lesen.»
Dr. Z., St. Gallen

«Ich habe mich selber dabei ertappt, dass ich nun für die Lektüre des Heimatschutz-Organs länger und lieber Zeit aufwende.»
W. G., Zürich

«Beglückwünsche Sie zur Verjüngung der Zeitschrift. Wenn Sie noch einige Details aufseilen, ist sie perfekt.»
J. G., Morges

«Tip-top, das, was wir brauchen: eine engagierte, moderne und vielseitige Schrift.»
W. H., Bern

«Die Themen sind gut gewählt, die Bilder sprechen an, die Texte sind klar und mutig geschrieben.»
Dr. R. P., Lausanne

Krebs durch Bodeneinflüsse

In dem Bericht «Beängstigend» («Heimatschutz» I/77) wird ausgeführt, dass das Toxikologische Institut die Behauptungen von Dr. med. Blumer in Netstal, die Häufung von Krebsfällen sei durch Autoabgase bedingt, bestätigt habe. Dies stimmt nicht. Das Institut hat lediglich die Häufung von Krebsfällen an der Hauptstrasse in Netstal untersucht, ohne zu den Ursachen Stellung zu nehmen. Eine hydrologische Untersuchung hat ergeben, dass fast alle Krebshäuser auf zwei starken Grundwasserströmungen liegen, deren ionisierende Strahlung krebsfördernd wirkt. Dies haben drei deutsche Krebsforscher bestätigt. Nach russischen und polnischen Untersuchungen fördern indessen die Autoabgase die Entstehung des Herzinfarktes. Die Forderung nach sofortiger Herabsetzung des Bleigehaltes der Autoabgase verdient deshalb volle Unterstützung.

Dr. J. Kopp, Ebikon

Heimatschutz zu nostalgisch...

Seit geraumer Zeit gehöre ich zu Ihnen, unterschrieb früher sozusagen alles voll, was Sie verfochten, fühle aber jetzt ein zunehmendes Unbehagen. Für mich ist der Heimatschutz auf dem Weg zur *totalen Nostalgie*, die ich als verfehlt betrachte, weil sie nur wehmütig zurückblickt, statt sich mit der unvermeidlichen Zukunft auseinanderzusetzen. Wäre es eines lebendigen Heimatschutzes nicht würdiger und für junge Bauleute nicht verlockender, sich an unsern Techniken und Hochschulen dafür einzusetzen, dass um einen ansprechenden (meinetwegen sogar «lokaltypischen») und zeitgemässen *Baustil* gerungen wird, mit dem wir auch in hundert Jahren noch zu bestehen vermögen?

Max Schuler, Zürich

Unser Büchertip

«Holzbauten der Schweiz»

Ma. Auf den 32 grossformatigen Bildtafeln dieses Werkes von E. A. Gladbach, das 1893 zum erstenmal erschien und jetzt unverändert im Curt R. Vincentz Verlag Hannover nachgedruckt wurde, werden in Detailzeichnung etwa 50 charakteristische Gebäude – von Bauernhöfen, Gasthäusern, Schulen, Wohnbauten, Speichern bis zu Gewerbebetrieben – wiedergegeben, die zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert in verschiedenen Schweizer Landschaften errichtet worden sind. Hinzu treten ausführliche Erläuterungen über die Aufgaben der Gebäude, deren Entstehung und die aus Holz gearbeiteten Details. *Kurzum:* ein erfreuliches und originelles Werk, wäre nicht das unhandliche Format (34 x 38 cm).

Denkmalschutz europäisch

ti. Längst sind dem architektonischen Erbe gefährlichere Feinde erwachsen als Witterung, Alterung und Verfall. Stadtverkehr, Flächensanierung, Luftverschmutzung und Bauboom haben in den letzten Jahrzehnten mehr historische Bausubstanz zerstört als alle vorherigen Generationen zusammen. Um diesen Prozess zu stoppen, bedarf es umfassender Anstrengungen. Unter dem Titel «Denkmalschutz – Internationale Probleme, nationale Projekte» geben sieben führende Fachleute einen programmatischen Überblick über die-

se Aufgaben in Europa. Das in der Reihe «Texte und Thesen» der Edition Interfrom AG, Zürich, erschienene 139seitige Werk skizziert das Wesentliche, ist leicht verständlich geschrieben und daher besonders dem Neuling im Fach zu empfehlen.

100 Jahre Bankarchitektur

ti. 1976 organisierte die Schweizerische Kreditanstalt in Zusammenarbeit mit dem Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich eine Ausstellung zum hundertjährigen Bestehen ihres Hauptgebäudes am Paradeplatz. Dieses reiche Dokumenten- und Fotomaterial hat die SKA nun vereint in einer überaus leistungswerten Publikation («Die Schweizerische Kreditanstalt am Paradeplatz 1876–1976»). Der vom Kunsthistoriker Dr. H. J. Rieger geschriebene Text befasst sich nicht nur mit der epochemachenden Baugeschichte der ersten Grossbank unseres Landes, sondern gibt auch Einblick in die Zürcher Stadtplanung und in die Gründerzeit des Bankwesens.

Was? Wann? Wo?

14./18. Juni

Basel: «Pro Aqua – Pro Vita». Internationale Fachmesse für Umweltschutz

15./22. Juni

Bern: Ausstellung «Bau und Architektur»

25. August/4. September

Zürich: Antiquitätenmesse im Kongresshaus

5./9. September

Genf: Palais des Expositions: «Städteplanung 77» (mit Kongress und Filmwettbewerb)

9./13. September

Luzern: 8. Fachmesse für Altbau-Modernisierung

In der nächsten Nummer:

**Energie-
alternativen
im Kreuzfeuer**

Redaktionsschluss: 20. Juli